

Liebe Gottesdienst- und Andachtsgemeinde zuhause!

In meiner Pubertät schenkte mir meine Mutter ein Schild zum Aufhängen mit folgendem Spruch: „Lieber Gott, erhalte mir meine guten Ausreden.“ Sie kannte meine Redseligkeit, wenn sie mich mal wieder bei merkwürdigen Aktionen erwischte. Wenig später bekam ich von meinem Konfirmator Pastor Fischer einen Konfirmationsspruch mit auf den Weg, über den ich mich zuerst wahnsinnig ärgerte, inzwischen aber sehr froh bin. Er hatte mir richtungweisend den folgenden Vers ausgesucht:



„Zur Freiheit hat uns Christus befreit. So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen.“ (Gal. 5.1)

Pastor Fischer hatte gut durchschaut, dass ich immer in der Gefahr war, durch starres Festhalten an Normen und Regeln die Dynamik meines Lebens und meine Kreativität einzuschränken. Von anderen Menschen angeschaut und manchmal auch durchschaut zu werden, ist unangenehm. Doch gleichzeitig kann es, wenn es mit einem richtungweisenden Wort verknüpft wird, hilfreich und gut sein.

Im Moment suchen unsere Konfirmanden gerade ihre Sprüche aus, nur einige wenige lassen sie von mir oder dem Vikar aussuchen. Ich bin gespannt, welcher Spruch wohl die einzelnen Jugendlichen anspricht, und ob sich darin Selbsterkenntnis oder eine Sehnsucht nach heiler Welt oder nach Veränderung ausdrückt. Die Lebensdeutung, die in diesen Bibelsprüchen abgebildet wird, kann ein richtig gutes Gelände fürs Leben sein, an dem man sich halten, aufrichten und entlang hangeln kann. Mir ist mein Konfirmationsspruch immer wieder eine Mahnung gewesen und ich bin meinem Pastor sehr dankbar für diesen Spruch und dafür, dass er mich so genau angeschaut hat.

Kennen Sie Ihren Konfirmationsspruch noch? Hat dieser Bibelvers eine Bedeutung für Sie erlangt? Wir Christen gehen ja davon aus, dass Worte der Heiligen Schrift Kraft entfalten können. Aber das geschieht natürlich nur, wenn man sie mit dem eigenen Leben verknüpft, sich darüber ärgert oder freut und sie auch immer wieder prüfend hervorholt.

Der Spruch auf dem Schild von meiner Mutter ist natürlich kein Bibelvers, eher der Stoßseufzer eines übermütigen Jugendlichen. Doch manchmal bilden ja auch Kalendersprüche das Leben ab und sind weise.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer wieder an Bibelversen „hängenbleiben“ und sich von ihnen berührt, korrigiert oder ermutigt fühlen.

Hilfreich dabei ist übrigens das Büchlein der Herrnhuter Losungen, mit einem alttestamentlichen und einem neutestamentlichen Vers für jeden Tag. (Meine Frau hat die Losungen sogar als App auf dem Handy.)

Mit herzlichen Grüßen, Ihr Pastor

Ulrich Schwefasch

Am nächsten Sonntag werden in unserer Gemeinde wieder zwei Gottesdienste gefeiert. Um 10 Uhr in Krummesse werden unser langjähriger Friedhofswart Peter Dahl und Heiner Reese, der ebenfalls auf dem Friedhof gearbeitet hat, in den Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig führen wir Martin Maack als neuen Friedhofswart in sein Amt ein. Um 11 Uhr in Kronsforde wird der Gottesdienst mit Abendmahl (aus der Tüte) gefeiert.